



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

Die Großen geärgert

Der Gast

Der nächste Neuaufbau

Internes

Spölers klare Ziele



USC Münster - LiB Aachen

Samstag, 12. Oktober, 17.15 Uhr

Augenhöhe? Abwechslung?

Aufstiegschancen?

BESTER JOB EVER?

Find's heraus und bewirb dich jetzt: lvm.de/besterjob

LVM
VERSICHERUNG

Andrea Zahlmann (WN): Vertrauen auch in der Krise

Das Zusammenstehen zählt

Liebe Volleyballfans, erstklassiger Mannschaftsprofisport „Made in Münster“ ist noch immer die Ausnahme in unserer Stadt. Mit dem USC-Frauenteam hat er Tradition. Nicht allein aus der heraus kann der Verein Kraft für die Zukunft ziehen, aber die Tradition ist hier der Nachweis einer großen Sportgeschichte. Und die verpflichtet die Verantwortlichen stets ein Stück weit in ihren Handlungen.

Dieser Verpflichtung nachgekommen ist das Präsidium in der schweren Phase der finanziellen Schieflage und hat mit seiner offenen, ehrlichen Art der Kommunikation in der Krise das Vertrauen auch der den Club unterstützenden Partner wahren können.

Im Zusammenstehen in harten Zeiten zeigen sich Qualität, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit. Das sind unabdingbare Tugenden auch im Sport. Verlässlich an der Seite der Unabhängigen stehen weiterhin die Westfälischen Nachrichten als Medienpartner. Das USC-Journal zu den Heimspielen in Berg Fidel ist ein „greifbarer“ Beleg dafür. Die um die neuen Trainer neuformierte USC-Mannschaft wird nicht zurückblicken wollen auf die vergangene Phase, sondern sich optimistisch den Aufgaben in Li-



Andrea Zahlmann: USC-Kommunikation sorgt für Vertrauen. Foto: WN

ga und Pokal stellen. In der Saisonvorbereitung und den ersten Spielen hat sich bereits gezeigt, dass der mit im Durchschnitt 20,91 Jahren sehr jung besetzte Kader seinen eigenen Stil finden kann. Emotional und mit viel Freude sind alle dabei, wie die Verantwortlichen glaubhaft versichern. In den Heimspielen werden die Fans das miterleben dürfen. Dieser USC wird

sich auch dann nicht verstecken, wenn finanziell wie personell deutlich besser dastehende Konkurrenten auf der anderen Seite zu finden sind. Auch dann zählt das Zusammenstehen. Auf eine gute Saison!

Andrea Zahlmann
Leiterin Marketing/Kommunikation
Westfälische Nachrichten



Rückkehrer Erfurt bejubelt nur einen Satzgewinn

Der Erstliga-Rückkehrer Schwarz-Weiß Erfurt hat – nicht unerwartet bei dem Startprogramm – erst einmal Lehrgeld zahlen müssen. Nach den beiden 0:3-Niederlagen gegen Stuttgart und Dresden bejubelten Zuspielderin Antonia Greßkamp (Foto, M.) und Kolleginnen in Aachen beim 1:3 immerhin den ersten Satzgewinn und präsentierten sich in zwei weiteren Durchgängen als beinahe

ebenbürtiger Kontrahent. Probleme mit der soliden Spieleröffnung aber schlugen immer wieder ins Kontor. Nicht weniger als 22 Aufschläge wurden fehlerhaft platziert. Coach Mateusz Zarczynski zählt in dieser Serie auch auf Pia Mohr im Außenangriff, die bis Mitte 2021 im Sportinternat Münster lebte, und Sina Siebert (Universal), die im Juni das Internat verließ.

Foto: Imago / Beautiful Sports

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: Ladies in Black Aachen	Seite 4
USC aktuell: Schnell akklimatisieren	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
1. Liga aktuell: Sanktionen verhängt	Seite 8
USC intern: Esther Spöler will es wissen	Seite 9
USC persönlich	Seite 10

Titelbild: Mikala Mogensen ist hier als Annahmespielerin gefordert.

Foto: Imago / Beautiful Sports

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Barbara Nienhaus

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Conny Kurth, Peter Leßmann, Wilfried Hiegemann, Thomas Austermann, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

Der Gegner

Ladies in Black Aachen



Foto: Andreas Steindl

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
1	Bruin, Serena	188 cm	24.02.1998	USA	MB
2	Keller, Luisa	183 cm	25.08.2001	GER	AA
4	Lyklema, Hyke	186 cm	14.10.2002	NED	Z
6	Schut, Susan	182 cm	28.03.2003	NED	AA
8	McKenzie, Cara	190 cm	19.03.1999	USA	MB
9	Mulder, Vera	189 cm	14.09.2000	NED	D
11	Rivest, Jasmine	180 cm	28.09.2001	CAN	AA
12	Barthel, Meghan	179 cm	23.03.2000	GER	Z
14	Van de Vosse, Nicole	184 cm	16.06.2004	NED	D
15	Fallah, Sophia	190 cm	23.11.2004	GER	MB
17	Jost, Kacey	170 cm	15.02.2000	CAN	L

USC-Ehemalige im Aachener Kader

Meghan Barthel ist die Dritte im Bunde

AACHEN (red). Mittelblockerin Sophia Fallah (Jahrgang 2004) hatte beim Erfolg der Ladies in Black ihre Anteile, auch Außenangreiferin Luisa Keller (Jahrgang 2001) setzte sich in einigen Passagen beim 3:1 über Erfurt in Szene. Beide Spielerinnen haben einen wichtigen Teil ihrer sportlichen und persönlichen Aus- und Weiterbildung im Sportinternat Münster sowie auf dem Pascal-Gymnasium erlebt. Die damalige Jugendnationalspielerin Luisa Keller verließ die beiden Einrichtungen nach dem Abi Mitte 2019 und unterschrieb für zwei Jahre beim USC Münster. Sie verkürzte aber diese Phase und kündigte Mitte 2020, weil sie eine Ausstiegsklausel nutzte, die Verbindung auf. Seinerzeit kam es im Zuge dessen zu Meinungsverschiedenheiten zwischen ihr und der USC-Führung. Keller ging nach Vilsbiburg und Mitte 2022 nach Stuttgart zum deutschen Topclub und ein Jahr später nach Aachen. Die 1,90 m große Fallah ging 2023 aus Münster weg – zurück zu ihrem Ju-



Kam 2023 zu den Aachener Ladies: Luisa Keller. Foto: Thomas Austermann

gendverein. Für den sowie für Zweitligist BSV Ostbevern kam sie zuvor per Zweitspielrecht auch zu Einsätzen. In Aachen, sagte sie, gebe es „das perfekte Umfeld, um mich weiterzuentwickeln.“

Die von 2021 bis '23 für den USC aktive Zuspielderin Meghan Barthel (Jahrgang 2000) kam zur laufenden Spielzeit zu den Ladies. Zuvor spielte sie ab Februar diesen Jahres in Griechenland bei OFA Apollonios, nachdem sie sich zunächst beim Drittligisten Markkleberg/Sachsen fit gehalten hatte.

Nur ein Spielerinnen-Trio blieb den Ladies in Black treu

Der nächste Neuanfang in der 17. Erstliga-Serie

AACHEN (red/pr). Auch an der geografischen Nähe wird es gelegen haben, dass sich Münsters Volleyballerinnen und die aus Aachen in der Vorbereitung auf die Spielzeit gleich dreimal gegenüberstanden. Dass hier alle Karten auf den Tisch gelegt wurden und es nun keine Geheimnisse mehr gibt, ist kaum anzunehmen – Tests werden stets auch zum Experimentieren genutzt.

Beim Turnier in Wiesbaden gewann der USC mit 3:1 und

»Das war sicherlich kein schöner Volleyball zum Ansehen.«

Sophia Fallah nach dem 3:1-Sieg

verlor später mit 1:3 beim Auftritt in Aachen. In Berg Fidel gab es dann am 20. September, als Münster auch die Fans zum Umsonst-Zugucken der neuen Formation eingeladen hatte, das 3:1 für die Gastgeberinnen.

Neu ist in Aachen auch vieles und das stellt Trainern Mareike Hindriksen, die nun Oscar Feglia als Co-Trainer und Tim Berks als Teammanager an ihrer Seite hat, vor die nächste heikle Aufgabe. Geblieben sind nur drei Spielerinnen – Luisa Keller, Sophia Fallah und die Niederländerin Nicole van de Vosse. Nur elfköpfig besetzt ist der Kader. Das ist wenig genug, nicht förderlich für die gewünschte Trainingsgestaltung und auch den Sparwängen geschuldet. Der achte Neuzugang war immerhin Mitte Juli und damit zwei Wochen vor dem ersten Training perfekt gemacht worden. Serena Bruin kam als Mittelblockerin aus Vilsbiburg. Bruin ist mit ihren 26 Jahren zugleich schon die Team-Älteste. Wie sie stammt auch Mittelblockerin Cara McKenzie aus den USA.

Die zentrale Zuspieldposition ist mit Meghan Barthel und der 1,86 m großen Niederländerin Hyke Lyklema besetzt. Die 21-Jährige blieb bis Mitte 2022 in ihrem Heimatland, spielte in Tschechien für VK Liberec und dann zuletzt in der Schweiz bei Genève Volley.

Mit ihr ist ein Quartett aus



Mareike Hindriksen (36) rückte im November 2023 ins erste Amt und unterschrieb bis Mitte 2026. Foto: Thomas Austermann

dem Nachbarland komplett und setzt die in Aachen bewährte Tradition fort. Gekommen sind auch Vera Mulder (Diagonal), die Stuttgart verließ, wo sie verletzungsbedingt weniger Anteile als erhofft bekam, sowie die neue Kapitänin Susan Schut (Außen/Annahme), deren Heimatstadt Apeldoorn ist. Die 21-Jährige war im Januar vom VC Zwole in die Bundesliga gekommen, weil die damalige verletzungsbedingte Personalnot den SSC Palmberg Schwerin plagte und den Transfer der sprunggewalt-

gen Athletin, die spektakuläre Sprungaufschläge im Repertoire hat, vollziehen ließ.

Dem 1:3 in Dresden ließ Aachen ein 2:3 daheim gegen Potsdam folgen – und den ersten Sieg gegen Erfurt. Satz eins ging hier noch weg und Hindriksen bekrittelte die Fehlerhaftigkeit. Zur *Aachener Zeitung* sagt sie: „Ich habe den Mädels dann gesagt: Wir können nicht immer nur reagieren, jeder soll sich auf seine Aufgabe konzentrieren, dann wird es auch besser.“

So kam es auch, weil Aachen den Einsatz hochschraubte und die Blockabwehr verbesserte. Libera Kacey Jost wurde zur wertvollsten Spielerin gekürt. Die wie Außenspielerin Jasmine Rivest aus Kanada stammende Jost aus dem College Team der British Columbia University folgte der Mannschaftskapitänin Annie Cesar, die bei den Ladies eine feste wie beliebte Größe war und binnen vier Jahren kein einziges Spiel verpasste.

Saisonverlauf

Dresden – Aachen	3:1
(25:19, 25:16, 23:25, 25:23)	
Aachen – Potsdam	2:3
(25:2, 22:25, 26:24, 21:25, 12:15)	
Aachen – Erfurt	3:1
(21:25, 25:19, 25:13, 29:27)	

Eine Woche mit drei Spielen: Der neue USC gibt nach einem Sieg zwei Partien zu deutlich ab

Im Schnelldurchgang akklimatisieren



Mia Kirchhoff kommt gut klar als Diagonalangreiferin. Foto: Th. Austermann

MÜNSTER (jau). In der ersten Bundesligawoche ging es gleich in die Vollen. Längst nicht für jede Mannschaft, was auch der ungeraden Liga-besetzung geschuldet ist und für ein fortwährend schiefes Bild sorgen wird. Daran müssen sich die Interessierten ebenso gewöhnen wie der USC Münster an die Größe der Aufgaben. Das neue Team akklimatisierte sich im Schnelldurchgang – drei Spiele in sieben Tagen, auf einen Sieg folgten zwei zu deutliche Niederlagen.

Und danach waren, sagte Trainer Matthias Pack, „wir emotional am Anschlag. Das habe ich auch bei mir selbst gemerkt.“ Viel mehr als einen freien Sonntag aber durfte der Österreicher dem Kader nicht gönnen. Bei der Taktung der Partien steht sofort die nächste Aufgabe im Fokus.

Für den famosen Auftakt in Suhl gilt, was für die beiden deutlichen Niederlagen anschließend auch gilt: bloß nicht überbewerten. Allerdings lassen sich im Spiel des USC sehr wohl erste Tendenzen und auch Baustellen ausmachen. Coach Pack kündigte mit Blick auf das Heimspiel gegen Aachen an, Annahme und Block-Abwehr vermehrt als Arbeitsschwerpunkt anzupacken.

Nachdem gegen Stuttgart vor allem Elena Kömmling

(sechs Fehler bei 26 Annahmen) gewackelt hatte, schlug Dresden vor allem in Richtung von Libera Pippa Mole-naar auf und provozierte damit zwei direkte Fehler sowie einige Dankebälle im Angriff. „Wir können grundsätzlich alle gut annehmen, haben mit Stuttgart und Dresden

gab. Im ersten Satz ein 9:3, im zweiten ein 12:7. Zum einen hielt Münster den Druck beim eigenen Aufschlag in diesen Phasen nicht aufrecht, zum anderen agierte der USC „nicht präzise und nicht mutig genug“, so Pack. „Ab und zu waren wir zudem etwas zu verhalten im Abschluss.“

Dass sein Team in der Block-Abwehr gegen Dresdens Topscorerin Marta Levinska (22 Punkte) keine Lösungen parat hatte, nahm Pack auch auf die eigene Kappe. Er sagte zur Linkshänderin, die nun mal andere Winkel als eine Rechtshänderin auf der Diagonalposition schlägt: „Wir haben das Team wohl nicht gut genug eingestellt, hätten auch im Spiel mehr umstellen sollen. Ich bin lieber selbstkritisch, als die Schuld bei der Mannschaft zu suchen.“

Stuttgart und Dresden führen wieder jede Menge Unterschiedsspielerinnen in ihren Katern. Dass der USC da (noch) nicht über die komplette Spieldauer mithalten kann, liegt auf der Hand. Auch bei den Unabhängigen ragen Spielerinnen heraus, was Statistiken belegen. Erste Gewinnerinnen der Saison sind Diagonalangreiferin Mia Kirchhoff als viertbeste Scorerin und die neue Mittelblockerin Marije ten Brinke, die bis dato Münsters Effektivste beim Aufschlag ist.



»Nach drei Spielen in sieben Tagen sind wir emotional am Anschlag.«

USC-Trainer Matthias Pack

aber auch schon gegen zwei aufschlagstarke Teams gespielt“, erklärte Pack. Er will die Wackler dementsprechend nicht zu hoch hängen.

In der sächsischen Landeshauptstadt aber führten die starken Service-Serien der Gastgeberinnen um Sarah Straube und Lorena Lorber Fijok dazu, dass Münster zwei hohe Vorsprünge noch her-

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 Allianz MTV Stuttgart	3	3	3	0	0	0	9:0	9
2 Dresdner SC	3	3	3	0	0	0	9:1	9
3 Ladies in Black Aachen	3	1	1	0	1	1	6:7	4
4 SSC Palmberg Schwerin	1	1	1	0	0	0	3:0	3
5 USC Münster	3	1	1	0	0	2	3:6	3
6 VC Wiesbaden	3	1	1	0	0	2	3:7	3
7 SC Potsdam	1	1	0	1	0	0	3:2	2
8 VfB Suhl LOTTO Thüringen	2	0	0	0	0	2	1:6	0
9 Schwarz-Weiß Erfurt	3	0	0	0	0	3	1:9	0

Aktueller Spieltag

Sa, 12.10.24 17:15	Münster	Aachen
Sa, 12.10.24 18:00 (*)	Erfurt	Potsdam
Sa, 12.10.24 18:00	Schwerin	Suhl
Sa, 12.10.24 19:00	Wiesbaden	Dresden

Nächster Spieltag

Fr, 18.10.24 19:00	Erfurt	Münster
Sa, 19.10.24 17:15	Stuttgart	Schwerin
Sa, 19.10.24 18:00	Aachen	Wiesbaden
Sa, 19.10.24 19:00	Potsdam	Suhl

(*) Der Spielbeginn kann sich durch vorher stattfindende Veranstaltungen verzögern.

Achtelfinale am 9. oder 10. November

Cupsieger aus Bayern erwartet den USC

MÜNSTER (jau). Das Warten des USC Münster auf den Achtelfinal-Gegner im DVV-Pokal hat am Sonntag (13. Oktober) ein Ende. In der bayerischen Gemeinde Schwaig bei Nürnberg ermitteln der SV TuS/DJK Grafenwöhr (Bezirksliga Oberpfalz), die SG SGS/TV Erlangen (Regionalliga Süd-Ost), die Roten Raben Vilsbiburg (2. Bundesliga Pro) und der TV Planegg-Krailling (2. Bundesliga Süd) den Pokalsieger Bayerns – und damit den Herausforderer des Bundesligisten aus Münster. Das Achtelfinale im DVV-Pokal ist für den 9. und 10. November angesetzt, der

bayerische Pokalsieger hat dabei Heimrecht.

Die Raben dürften als ranghöchster Club der Favorit des Regionalwettbewerbs sein. Nach ihrem Erstliga-Rückzug haben sie eine Etage tiefer alle drei bisherigen Saisonspiele gewonnen. Trainer Alberto Chaparro ist geblieben. Der langjährige Geschäftsführer des niederbayerischen Clubs, André Wehnert, nicht – er wollte den Weg in die 2. Liga nicht mitgehen. Einen Wiederaufstieg in die erste Liga haben die Raben Vilsbiburg nicht ausgeschlossen. Allerdings müsste das Budget Konkurrenzfähigkeit erlauben.



1 PIPPA MOLENAAR
LIBERA
31.05.2005
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2024

2 LARA SCHAEFER
LIBERA
06.05.2006
Größe: 1,77 m
Beim USC seit 2023

3 ESTHER SPÖLER
MITTELBLOCK
12.07.1998
Größe: 1,84 m
Beim USC seit 2024

5 ROSA ENTIUS
DIAGONAL
17.09.2003
Größe: 1,91 m
Beim USC seit 2024

#greenkalinen Saison 24/25

Hintere Reihe v. l.:
Pferdi (Maskottchen), Matthias Pack (Trainer), Kiyarash Maleki (Co-Trainer/Scout), Ralph Bergmann (Sportlicher Leiter)

Mittlere Reihe v. l.:
Dr. Christian Klöver (Vizepräsident), Sven Adrian (Vizepräsident), Ute Zahlten (Jugendvorstandvorsitzende), Amelie Strothoff, Luisa van Clewe, Marije ten Brinke, Rosa Entius, Mikala Mogensen, Mia Kirchhoff, Jürgen Aigner (Präsident), Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Vordere Reihe v. l.:
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin), Elena Kömmling, Lara Schaefer, Esther Spöler, Pia Fernau, Pippa Molenaar, Emilia Jordan, Sabine Suhre (Geschäftsstelle), Niklas Lütke-Verspohl (Dualer Student)

Teamfoto: Felix Hoffmann, Studio360 GmbH / Porträtfotos: Conny Kurth

6 MARIJE TEN BRINKE
MITTELBLOCK
19.04.2004
Größe: 1,89 m
Beim USC seit 2024

7 ELENA KÖMMLING
AUßENANGRIFF
01.01.2000
Größe: 1,78 m
Beim USC seit 2021

8 LUISA VAN CLEWE
MITTELBLOCK
24.02.2003
Größe: 1,93 m
Beim USC seit 2022

9 EMILIA JORDAN
ZUSPIEL
26.07.2005
Größe: 1,79 m
Beim USC seit 2023

10 AMELIE STROTHOFF
AUßENANGRIFF
21.04.2005
Größe: 1,88 m
Beim USC seit 2024

MATTHIAS PACK
TRAINER
29.11.1985
Beim USC seit 2022

KIYARASH MALEKI
CO-TRAINER/SCOUT
19.02.1993
Beim USC seit 2022

16 MIKALA MOGENSEN
AUßENANGRIFF
03.10.2001
Größe: 1,85 m
Beim USC seit 2022

15 MIA KIRCHHOFF
DIAGONAL
10.09.2004
Größe: 1,82 m
Beim USC seit 2020

13 PIA FERNAU
ZUSPIEL
24.09.2002
Größe: 1,81 m
Beim USC seit 2024



Fürs Zuspiel zuständig: Schwerins Karla Antunovic. Foto: Denise Schwanke

Schwerin holt neue Zuspielerin

SCHWERIN (pr). Kreuzbandrisse sind für Sportlerinnen und Sportler ein Horrorszenario, mit dem sich immer mehr auseinandersetzen müssen. Angesichts steigender Anforderungen, mutmaßen Experten. Jedenfalls ist die Häufung von derlei folgenschweren Blessuren auch bei Volleyballerinnen auffällig.

Der SSC Palmberg Schwerin verlor bereits beim Saison-Vorspiel namens Supercup die neu verpflichtete Zuspielerin Vedrana Jakšetić, die sich im Spiel in Stuttgart am 22. September einen Kreuzbandriss im linken Knie zuzog und in dieser Spielzeit kaum noch auflaufen dürfte. Die erst 21-jährige Hannah Kohn war danach die Nummer eins auf der Schlüsselposition.

Schwerin hat jetzt reagiert. Mit Karla Antunovic wurde eine 22-jährige kroatische Nationalspielerin verpflichtet und mit der Trikotnummer eins ausgestattet. Die 1,83 m große Antunovic stand vor wenigen Wochen noch vor dem Wechsel zum SC Potsdam, für den sie Testspiele absolviert hatte. Einen Vertrag aber unterschrieb sie nicht beim finanziell gebeutelten Club aus Brandenburg. Trainer Felix Koslowski sagte zum Transfer: „Wir haben Glück, dass wir mit Karla eine sehr talentierte Spielerin verpflichten konnten. Obwohl sie noch sehr jung ist, sammelte sie mit Zagreb in der Champions League als auch mit der Nationalmannschaft bereits Erfahrungen.“

Wiesbaden bekommt Sanktionen zu spüren und muss auf Spielerinnen verzichten

Die Liga zieht die Zügel an

WIESBADEN (jau/red). Die Liga zieht die Zügel an. Noch strammer als in der letzten Bundesligaserie. Denn wieder einmal haben Clubs mit finanziellen Nöten zu kämpfen. Dieses Mal im Fokus: Der VC Wiesbaden. Die Sorgen bei diesem Verein haben aber insofern neue Dimensionen erreicht, dass unter Vertrag stehende Volleyballerinnen nicht spielberechtigt sind.

In Wiesbaden traf es mit Anneclaire ter Brugge eine erst in diesem Sommer aus Italien verpflichtete Diagonalangreiferin – die als potenzielle Schlüsselspielerinnen auch fest eingeplant war von Trainer Benedikt Frank. In einem Schreiben der Bundesliga an den VCW steht, der Club habe „den Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (insbesondere Nachweis der geplanten Einnahmen) nicht im erforderlichen Umfang erbracht“. Die Konsequenz: Die Liga hat entschieden, die Aufnahme von ter Brugge „in die Mannschaftsmeldeliste zu verweigern“. Die 22 Jahre alte Niederländerin wurde somit nicht spielberechtigt und ihr Vertrag aufgelöst. Die Liga begründet diese drastische Maßnahme damit, dass „sich kein Club sportlichen Erfolg ‚erkaufen‘ darf, ohne dass eine ausreichende wirtschaftliche



VCW-Coach Benedikt Frank arbeitet unter schwierigen Rahmenbedingungen.

Foto: Imago/Beautiful Sports

Grundlage dafür existiert“. Mitte Mai mussten die Bundesligisten erstmals Lizenzierungsunterlagen einreichen – und diese hier formulierten ersten Prognosen bis zum 1. September mit echten Euros untermauern. Wiesbaden gelang das nicht. Deswegen seien dem Club nun „umfangreiche Kosten-Reduktionen, insbesondere auch im Personalkostenbereich“ auferlegt worden. Die Sanktion um-

fasst neben dem Aus für ter Brugge auch Nina Herekova. Die slowakische Mittelblockerin aber hat sich Mitte März das Kreuzband gerissen und dürfte ohnehin erst 2025 wieder auf dem Feld stehen – wenn sie denn darf.

USC Münsters Präsident Jürgen Aigner, der dem Club einen von den Mitgliedern mitgetragenen strikten Sparkurs verpasste, sagt: „Die Liga hat die Verpflichtung, darauf

zu achten, dass die teilnehmenden Vereine die Saison überstehen. Und ich finde es durchaus richtig, dass die Liga das konsequent verfolgt. Alle Vereine müssen an einem gesunden Wettbewerb arbeiten.“ Aigner erwartet, dass die (temporäre) Schwächung zweier Rivalen sportliche Konsequenzen haben wird. Er meint: „Die Liga wird hinter Stuttgart und Schwerin enger zusammenrücken.“

Potsdam holt spät die zehnte Spielerin / 3:0-Erfolg im Challenge Cup

Kleiner Kader für drei Wettbewerbe

POTSDAM (pr/red). Die erst zehnte Kaderspielerinnen kam spät und sprang für den SC Potsdam direkt in die Verantwortung. Jade Cholet, eine Französin, spielte zuletzt für den AEK Athen in Griechenland. Beim SCP-Sieg in Aachen erzielte die 24-jährige Außenangreiferin gleich 13 Punkte.

Der finanziell belastete Club, daher auch personell nur dünn aufgestellt für die Meisterschaft, den Pokal und die europäischen Aufgaben, hat erst diese eine Bundesligapartie bestritten, war dafür aber auch schon im Europapokal aktiv. Am 9. Oktober stand das Challenge-Cup-Spiel bei Gastgeber VKP Bratislava in der Slowakei an. Und der SCP siegte glatt mit 3:0 (25:21, 25:20, 25:17).



SCP-Trainer Riccardo Boieri: Personelle Schmalspur. Foto: Thomas Austermann

„Das war ein ordentlicher Auftritt heute“, sagte die aus Münster gewechselte Stamm-Zuspielerin Jenna Ewert nach

der Begegnung. „Das war unser erstes Spiel im Challenge Cup, da waren wir schon etwas nervös. Es ist noch sehr

früh in der Saison und wir arbeiten natürlich an unserer Leistung.“ Mit in die Slowakei gereist war Lisa Senger aus der zweiten Mannschaft – somit standen elf Spielerinnen parat. Das Rückspiel findet am 16. Oktober in der MBS Arena statt – es ist dann tatsächlich das erste Heimspiel der Saison.

Coach Riccardo Boieri ist froh über den letzten Transfer: „Jade ist eine sehr erfahrene Spielerin, obwohl sie ja vom Jahrgang her noch recht jung ist. Aber sie spielte schon in Griechenland, Tschechien und Frankreich. Sie gibt unserem Team eine gewisse Ausgewogenheit: Sie ist gut in der Abwehr und Annahme und macht im Angriff das, was wir brauchen.“

Neuzugang Esther Spöler wagt doch noch den Sprung ins Profifgeschäft und stellt sich um

Mittagsschlaf gehört zur Arbeitszeit

Von Jonas Austermann

MÜNSTER. Am Tag nach dem ersten Bundesliga-Punkt ihrer Karriere, der beim 0:3 des USC Münster in Dresden freilich keine großen Folgen hatte, verfolgte Esther Spöler das Zweitligaduell ihres Ex-Klubs BSV Ostbevern gegen die Zweite der Unabhängigen. So anhänglich ist die 26-Jährige dann doch nach all der Zeit, genauer nach drei BSV-Jahren.

Ausbildung, Studium, Volleyball-Bundesliga: Esther Spöler hat die ersten beiden Punkte abgehakt und wagt nun beim USC den Angriff im Oberhaus. „Ich bin zwar die Älteste in der Mannschaft, fühle mich persönlich aber jetzt erst alt genug, um das Pensum auf mich zu nehmen und den Lebensstil daran anzupassen“, sagt die Mittelblockerin.

Vor einigen Jahren lagen Spöler interessante Anfragen vor, doch nach dem RC Borken-Hoxfeld bzw. den Skurios Volleys Borken und eben Ostbevern ist der USC erst die dritte Station in ihrer Laufbahn. „Damals habe ich mich dafür entschieden, alles step by step zu machen“, sagt die Frau, die mit der deutschen U-18-Nationalmannschaft an einer EM und einer WM teilgenommen hat.

Jetzt, wo Spöler den Bachelor im Studiengang Soziale Arbeit in der Tasche hat, fühle sie „bereit für die Bundesliga“. Und doch wäre dieser Traum fast geplatzt, weil es nach vie-



Die USC-Älteste Esther Spöler hat sich umgestellt und ihr Leben den Erstliga-Anforderungen angepasst.

Foto: Thomas Austermann

len Gesprächen mit verschiedenen Trainern und Clubs irgendwann still geworden war. „Ich hatte schon mehr oder weniger damit abgeschlossen und andere Alternativen in Erwägung gezogen“, erzählt die Mittelblockerin. Die reichten vom Verbleib in der 2. Liga über Feierabend-Volleyball bis hin zum Karriereende. Dann aber kam „relativ überraschend“ doch noch die USC-Anfrage.

Ist sie im Trikot mit der Nummer drei auch dritte Mittelblockerin im internen Positionsrating? „Mit dieser Einstellung bin ich hierhergekommen, aber ich habe ge-

lernt, das anders zu sehen, und die Haltung gleich in der ersten Woche abgelegt“, verrät Spöler. „Ich bin die Älteste und möchte Verantwortung

»Ich will auch genießen, dass ich es geschafft habe, jetzt beim USC zu sein.«

Esther Spöler

übernehmen, aber ich sehe das nicht als Last, sondern als Chance.“ Und, so die 26-Jährige weiter: „Ich möchte zeigen, was ich kann. Ich möchte die

erste Mittelblockerin sein.“

Ein wenig Zeit habe die Umstellung von 2. Bundesliga auf den Profi-Volleyball gebraucht, vor allem im Kopf – da ist Spöler ganz ehrlich. „Alle haben immer gesagt, dass der Sprung von der zweiten in die erste Liga wahnsinnig groß ist, aber ich habe es nie geglaubt. Jetzt glaube ich es.“

Das Trainingspensum, die mentale und körperliche Belastung – all das habe ich deutlich verändert. „Ich zähle den Mittagsschlaf jetzt zu meiner Arbeitszeit, weil ich ihn brauche, um nachmittags wieder fit zu sein“, so Spöler. „Es ist ein anderer Lebensstil,

den ich erst mal zu meinem machen musste.“

Große Zukunftspläne hat sie noch nicht geschmiedet. „Ich gucke Schritt für Schritt, weiß noch nicht, wo ich in fünf Jahren bin“, sagt Spöler. „Wenn es mir gut gefällt und es mit hier mit dem Verein gut klappt, bin ich vielleicht noch zehn Jahre hier.“

Klar ist: In einer Zeit nach dem Profi-Volleyball wird Spöler wieder im Bereich der Erlebnis-Pädagogik tätig sein. „Ich gehe mit Kindern in den Wald und mache dort Sport. Das ist wie ein gutes Spiel für mich, anschließend fahre ich glücklich heim.“

Tabelle | 2. Bundesliga Frauen Nord

	Mannschaft		Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1	SCU Emlichheim	▲	3	3	3	0	0	0	9:0	9
2	Stralsunder Wildcats		4	3	3	0	0	1	10:5	9
3	Team 48 Hildesheim		2	2	2	0	0	0	6:1	6
4	USC Münster II		2	2	2	0	0	0	6:2	6
5	SSF Bonn		1	1	1	0	0	0	3:1	3
6	TV Hörde		2	1	1	0	0	1	4:3	3
7	Schweriner SC II		2	1	1	0	0	1	3:3	3
8	RC Sorspese		2	1	1	0	0	1	3:4	3
9	VCO Berlin		3	1	1	0	0	2	3:6	3
10	SV Blau-Weiß Dingden		2	0	0	0	0	2	2:6	0
11	BSV Ostbevern		2	0	0	0	0	2	2:6	0
12	SC Potsdam II		2	0	0	0	0	2	1:6	0
13	SV Energie Cottbus	▼	3	0	0	0	0	3	0:9	0

USC-Zweite findet auch im Derby clevere Lösungen

MÜNSTER (red). Co-Trainer Marvin Mallach coachte die Zweite des USC Münster in der 2. Bundesliga Nord zum 3:1 (20:25, 16:25, 25:23, 19:25)-Sieg in Ostbevern, der dem 3:1-Auftakt daheim über den TV Hörde folgte und vor der Herbstferienpause sechs Zähler aufs Konto hievte.

Vor 220 Zuschauern in Ostbevern freuten sich die Gastgeberinnen, den dritten Satz gegen den klaren Favoriten geholt zu haben. Und ganz weit weg von einem Punktgewinn war Ostbevern an diesem Tag auch gar nicht. Im vierten Satz blieb das Team

um Kapitänin Sabrina Roer bis zum 15:16 eng dran, dann machten die Münsteranerinnen um ihre an dem Tag ausgezeichnete MVP-Spielerinnen Johanna Müller-Scheffsky (26) aber alles klar.

„Der USC hat es geschafft, sich aus schwierigen Situationen zu befreien“, sagte BSV-Coach Dominik Münch. „Der Gegner hat mit seiner Erfahrung clevere Lösungen gefunden.“ Im letzten Jahr habe der BSV zweimal ziemlich sang- und klanglos verloren. Jetzt holte er immerhin für sich und für das Publikum mehr raus.

Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?

Ich freue mich sehr darauf, in Berg Fidel aufzulaufen und die Atmosphäre mitzunehmen und die Fans endlich wieder im Rücken zu spüren!

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?

Münster hat super viele schöne Orte und ich habe sicherlich noch nicht alle gesehen, also nehme ich gerne Tipps entgegen! Ich find bisher den Hafen ganz schön, da man da sehr gesellig sitzen kann!

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?

Ich putze mir meine Zähne vor dem Spiel.

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?

Meine Eltern haben beide Volleyball gespielt, also war das irgendwie schon vorhersehbar. Ich habe aber bis zu meinem 12. Lebensjahr 3 andere Sportarten ausprobiert, Schwimmen, Turnen und Akrobatik. Durch die Schul-AG in der 7. Klasse bin ich dann endlich dem Volleyball verfallen.

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?

Ich würde jetzt mal spontan sagen, dass der 6. Platz bei der Universiade 2023 ein großes Highlight war. Dieses Event mitzuerleben und alle Eindrücke aufzusaugen, war echt cool! Auch der DVV-Pokalsieg mit Schwerin 2023 war echt cool!

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?

Ganz klar mich weiterzuentwickeln und den besten Volleyball zu spielen, den ich persönlich erreichen kann. A-Nationalmannschaft und Olympia wären Ziele, damit es messbar wird. ;)

Schnellangriff

Lieblings-Film: *American Sniper*

Song: *Stures dummes Herz von TRÄNEN*

Serie: *Blacklist*

Buch: *Daisy und the Six*

Reiseziel: *Island als Ziel & Portugal als schonmal da gewesen*



#13

Pia Fernau



Gemütlichkeit, die begeistert:

Kommen Sie zum Probekuscheln!



DAS ORIGINAL **MÜNSTER-BETT.**

- Jedes Exemplar ist ein Unikat
- In lokaler Fertigung hergestellt
- Besonders nachhaltig durch Bauholz-Upcycling
- Von Hand bearbeitet, geölt, lasiert und verleimt

UNSERE EXKLUSIVE **MÜNSTER-DAUNENDECKE.**

- 100% Münsterländer Gänsedaunen
- Gänsedaunen aus fairer Aufzucht
- Handbefüllt in Münster
- In vielen Größen und Wärmestufen lieferbar



Auch rund um die Uhr
**bestellbar in unserem
Online-shop!**

Jeggle Das Bett GmbH
Robert-Bosch-Straße 2
48153 Münster

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9³⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa: 9³⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Tel: 0251 / 871 68 21 
facebook.com/jeggledasbett
www.jeggle-das-bett.de


JEGGLE
DAS BETT



Eintrittskarten für alle Veranstaltungen

TicketShop



**Adresse:
Picassoplatz 3**

Besuchen Sie die WN-Geschäftsstelle in Münster!

Größer, moderner und vielfältiger:

In der Geschäftsstelle der Westfälischen Nachrichten am Picassoplatz 3 bietet das engagierte Team komfortablen Kundenservice, breitgefächerte Informationen sowie Geschenkartikel und Lesestoff aus dem Münsterland.

WN-Geschäftsstelle / WN-Ticketshop
Picassoplatz 3, 48143 Münster
www.wn.de



**Westfälische
Nachrichten**